Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 64 (1991)

Heft: 2

Artikel: Verwirrende Zeiten : wo bleibt die geistige Führung?

Autor: Brunner, Dominique

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-519631

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwirrende Zeiten – wo bleibt die geistige Führung?

In den letzten Monaten des Jahres 1990 und bis Anfang 1991 bot sich dem zu nüchternem Urteil noch fähigen Betrachter ein Bild erstaunlichen Widerspruchs zwischen dem dar, was in der Welt wirklich vor sich ging, und dem, was die schweizerische veröffentlichte Meinung vorrangig beschäftigte. Was hielt denn die schweizerische Öffentlichkeit – folgt man den Veröffentlichungen und den gesendeten Worten – in Atem? Der drohende bewaffnete Konflikt um Kuweit – die Umschreibung Golf-Krise ist nämlich irreführend – mit je nachdem gravierenden Auswirkungen? Oder die sich zuspitzende Krise der Sowjetunion, die auch für Europa ernste Gefahren in sich birgt? Denn die Sowjetunion bleibt ja eine stark gerüstete und weiter aufrüstende Macht, auch wenn sie den Vertrag über die Schaffung gleicher Niveaux hinsichtlich der konventionellen Hauptwaffen unterschrieben hat, freilich vorher und nachher unter den Vertrag fallendes Material in rauhen Mengen hinter den Ural verschoben hat. Oder die durch die rasche Gangart des europäischen Integrationsprozesses immer gebieterischer aufgeworfene Frage nach Charakter und Stellung der Eidgenossenschaft in dem Gestalt gewinnenden neuen Europa – ob die Schweiz eine Nation, die ihre Rechtsordnung selber bestimmt, bleiben wolle oder ob sie sich auch politisch und institutionsmässig in Europa eingliedern wolle?

Die verblüffende Antwort ist bekannt: Für manche Politiker und manche Journalisten standen unsere «Affairen» im Mittelpunkt. Fichen, die der Bundesanwaltschaft bzw. Bundespolizei, 2,6 Prozent der Schweizer hatten ihre, was je nach Kriterium zuviel oder zuwenig ist; die des EMD, insbesondere 7'000 oder so bei der UNA, was bei einem Armeebestand von mehr als 700'000 Mann ein Prozent ist und damit wirklich keine umwerfend hohe Zahl; dann die verschiedenen «P», P-26 und P-27, die für die Vorbereitung im Blick auf einen Besetzungsfall einerseits und einen geheimen Auslandnachrichtendienst anderseits stehen. Im Vorfeld, während und nach der Diskussion des Nationalrates über den Bericht der Kommission des Appenzellers Schmid hätte ein Ausländer, der die Schweiz von früher her gut gekannt hätte und plötzlich hier eingetroffen wäre, seinen Augen und Ohren nicht getraut. Er hätte wohl geglaubt, er habe sich im Land geirrt, denn entweder hätte er annehmen müssen, manche der ehedem für ihren nüchternen Sinn bekannten Eidgenossen seien hysterisch geworden, oder dann glauben müssen, die Schweiz habe sich gänzlich verändert und hier gehe es neuerdings zu und her wie irgendwo in Südamerika.

Ein derartiges Phänomen sollte zu denken geben. Dass man Übelstände und zum Beispiel bürokratischen Übereifer aufdeckt, ungenügende Rechtsgrundlagen feststellt und Abhilfe fordert, ist selbstverständlich. Was unverständlich und unverzeihlich ist: dass man Tatbestände verzerrt und zur Staatskrise aufbauscht, die dies objektiv nicht rechtfertigen. Dass bestimmte Kreise, die intellektuelle Linke, die richtig besehen als Anarcho-Sozialisten einzustufenden bisherigen mindestens teilweisen Sympathisanten des sowjetischen Sozialismus, die DDR-Besucher, diejenigen, die seit dreissig Jahren die sowjetische Aufrüstung bagatellisiert haben, die auch, und es sind dieselben, Gorbatschows sozialistische Reform von oben gründlich verkannt haben und heute entsprechend verlegen sein sollten, dass all diese sowohl intellektuellen wie charakterlichen Versager alles Interesse hatten und haben, vom Bankrott des verlogensten Systems abzulenken, des sozialistischen, liegt auf der Hand. Wieso haben aber so viele Journalisten, die keine derartigen Linken sind, so einfältig reagiert? Wieso wurde soviel grober Unfug in den eidgenössischen Räten zum besten gegeben? Wieso hat der Bundesrat als Kollegialregierung so schwächlich gewirkt? Die Antwort ist klar: Weil wir derzeit eine eigentliche Führungskrise im Staat erleben, für die die Parteien und die Personen gradzustehen haben, die unseren Staat gerade führen. Das Schlimmste dabei ist wohl, wie sehr wir uns angesichts der Zeitumstände dabei lächerlich machen. Als Bürger, der seine Pflicht erfüllt, kann ich nur sagen, dass ich mir das verbitte!

Und da kam, längst als unvermeidlich erkennbar, die Kraftprobe um Kuweit, zu der ich mich in strategischer Sicht in der Oktober-Nummer geäussert habe. Die bestvorbereitete Luftoffensive der Geschichte, der von Sorge um die Vermeidung ziviler Verluste bestimmte Angriff auf

den alle seine Nachbarn bedrohenden Irak, der – kein Zufall – mit der Verhärtung der sowjetischen Haltung gegenüber den baltischen Staaten kollidierte, war geeignet, das eidgenössische Politestablishment auf den Boden der realen Welt mit ihren echten Problemen zurückzuführen. Und was geschah? Vertreter des Bundesrates gaben zunächst wenig eindeutige Erklärungen ab, der Bundesrat glaubte gross ankündigen zu müssen, dass er Flugzeugen der gegen den Rechtsbrecher Irak vorgehenden zivilisierten Welt den Überflug der Schweiz verbiete, und allerhand amtliche Erklärungen über unsere eigenen Vorbereitungen für den Fall irgendwelcher Übergriffe trugen dazu bei, eine nur als lächerlich zu bezeichnende Psychose zu fördern.

Ich schreibe, bevor die eidgenössischen Räte zu ihrer Sondersitzung im Januar zusammentreten. Und bevor der Krieg, den der Irak entfesselt hat, indem er Kuweit am 2. August 1990 überfiel, besetzte und ausplünderte, beendet ist. Also ist es mir verwehrt, die traurigsten Blüten zu zerpflükken, die die Erklärungen eidgenössischer Parlamentarier zum Krieg einer achtzehn Nationen umfassenden, von der UNO legitimierten, einmaligen und bewunderungswürdigen Koalition ohne Zweifel treiben werden. Jetzt schon aber lässt sich feststellen, dass ein guter Teil der Medien und ein zu grosser Teil des Politestablishment die Landesinteressen gröblich verletzen. Und das muss der besonnene Bürger nicht untätig hinnehmen. Er kann sich an der Urne wehren, und er kann Zeitungen, die der Ringier-Brüder, der Coninx-Familie und einige andere, mit klaren Zuschriften auf ihre Pflicht aufmerksam machen.

Dominique Brunner

Termine

9. Februar	Div 6, 7, 11, Zo 4: Winter-Einzelmehrkampf	Andermatt
9./10. Februar	F Div 6/Ter Zo 4: Winter-Meisterschaft	Andermatt
9./10. Februar	FF Trp: Winter-Übungstour	Rautispitz GL
15./16. Februar	FWK: Winter-Einzelmeisterschaften	Andermatt
15.–17. Februar	FWK FF-AUem-Trsp Trp: Winter-Wettkämpfe	Andermatt
20.–23. Februar	LOGIC, Computer-Show	St. Gallen
22./23. Februar	F Div 8: Winter-Wettkämpfe	Andermatt
23. Februar	Mech Div 4: Winter-Mannschaftswettkampf	Gurnigel
23. Feb.–2. März	F Div 6, Gz Br 6: Wintergebirgsausbildung	Pontresina
23./24. Februar	F Div 7: Winter-Wettkämpfe	Schwägalp
27. Feb.–8. März	F Div 5: Winter-Gebirgsausbildungskurs	Lenk
28. Feb.–2. März	FAK 2: Triathlon	Sörenberg
1.–3. März	SOG: Schweiz. Of-Skimeisterschaften	Engelberg
2./3. März	UOV Schaffhausen: 25. SH Nachtpatrouillenlauf	Schaffhausen
2.–11. März	75. MUBA – Schweizer Mustermesse	Basel
2.–11. März	12. Natura – Ausstellung für gesunde Lebensweise	Basel
2. März	OVOG: Ausbildungstag	noch unbestimmt
3. März	24. Toggenburger Waffenlauf	Lichtensteig
6.–9. März	LOGIC, Computer-Show	Bern
7.–17. März	61. Internationaler Automobil-Salon	Genf
9./10. März	UOV Obersimmental: 29. Schweiz. Winter-Geb-Skilauf	Lenk
15./16. März	Stab GA: Winter-Armeemeisterschaften	Andermatt